



Aufbruch in die Gotik

800 Dom zu Magdeburg

Thema
Kulturenvielfalt

Musik
The Women's Voice

Kunst
Bussana Vecchia

● Videospots im Internet
ist Werbung ohne faules Obst!

bunt gemixt

schön angerichtet

frisch serviert



SchalliMuVi
Werbung, Internet, TV

schallimuvi.de, info@schallimuvi.de, Große Diesdorfer Str 64 b, Tel.: 0391 81909690

Aufbruch

Das neue Jahr hat schon wieder vollen Schwung. Draußen nähert sich der Frühling. Aufbruchstimmung in der Natur. Solche Aufbruchstimmung gab es auch schon im Mittelalter im Jahre 1209. Dort legte ein von der Baukunst der Gotik faszinierter Erzbischof den Grundstein des heutigen Magdeburger Domes. Dieses Jahr wird der Dom nun 800 Jahre alt. Parallel wird das Kulturhistorische Museum Magdeburg die Mittelalterschau „Aufbruch in die Gotik“ zeigen. In einer Serie wollen wir zum einen über das Jubiläum berichten und zum anderen auf die große Ausstellung im Herbst einstimmen. Das Ende des ottonischen Doms ist der Beginn des neuen Doms. Untrennbar davon ist der Schutzpatron des Domes, der heilige Maritius, den Kaiser Otto sehr verehrte. Wir haben einen besonderen Blickwinkel auf die Mauritusfigur im Dom erhalten. Vielen Dank an dieser Stelle an Norbert Perner, der uns für den aktuellen Titel dieses Bild zur Verfügung stellte.

Eng verbunden mit der Geschichte des Domes ist die des wohl wichtigsten Königspaars im Heiligen Römischen Reich. Wie man weiß ist im Dom das Grabmal Kaiser Ottos zu finden. Ein Kenotaph zeigt Abbildungen der Königin Editha.

Nun der sensationelle Fund der Landesarcheologen belehrt uns, dass das Kenotaph ein Sarkophag mit wahrscheinlich den Gebeinen der Königin Editha ist. Wer dort wirklich beigesetzt ist, wird in der Zukunft herauskommen.

Ungeachtet dessen gibt es natürlich einige andere Dinge, die das tägliche kulturelle Leben der Stadt ausmachen. Da wäre z.B. die Frage wie multikulturell Magdeburg ist, der wir nach-

gegangen sind. Oder die Wahl des 44. Präsidenten der USA.

Auf ein besonderes Ereignis Anfang April möchte ich hier schon einmal hinweisen. 22 internationale Künstler aus dem Bergdorf Busana Vecchia / Italien präsentieren ihre Bilder, Keramiken und Skulpturen im Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage.

Darüber hinaus habe ich wieder ein paar sehr schöne CDs gefunden, die aus meiner Sicht in jede gut sortierte Jazz-CD-Sammlung gehören. Ein Beispiel ist Klaus Doldingers Titelstück zum Tatort in ungekürzter Sieben-Minuten-Fassung, ein anderes der Ausnahme-Sänger Edson Cordeiro mit einer wunderbaren Version von Madonnas „Frozen“.

Zum Schluss noch ein erfreuliches Wort in eigener Sache. Es ist schön zu sehen, wie sich Kulturmd entwickelt. Wir haben mit dieser Ausgabe 14 hochwertige Magazine produziert. Durch das regelmäßige Erscheinen wuchs die Besucherzahl im letzten Jahr auf ca. 25.000 im Monat! Ein Zeichen, dass Kulturfernsehen in Magdeburg von einer breiten Zuschauerschicht wahrgenommen wird.

Viel Spaß beim lesen und wenn Sie mögen, lesen wir uns wieder Ende April 2009!

Ihr Bernd Schallenberg



| | |
|--|-----------|
| • thema | 6 |
| • Serie Aufbruch in die Gotik | 6 |
| • Kulturenvielfalt in Magdeburg | 8 |
| • kult | 12 |
| • Wohnkult leben und erleben | 12 |
| • kunst | 16 |
| • Bussana Vecchia | 16 |
| • Verfolgt-Verfemt-Entartet | 17 |
| • kino | 18 |
| • Effi Briest | 18 |
| • literatur | 20 |
| • Peter Höfle - Einfach Kafka | 20 |
| • J. Griesemer - Herzschlag | 21 |
| • W. Führ - Auf der Saale-Unstrut-Weinstraße | 22 |
| • jazz | 24 |
| • Willie Nelson & Wynton Marsalis | 24 |
| • Klaus Doldinger - Passport on Stage | 24 |
| • Edson Cordeiro - The Woman's Voice | 26 |
| • veranstaltungsticker | 27 |
| • programmtip | 29 |
| • kalender | 32 |
| • kolumne | 34 |

Mutmacher
der Nation
2007
Landessieger
 Sachsen-Anhalt

impressum

kulturmd.de InternetTV aus Magdeburg
 das Magazin zum Lesen
 Internet: www.kulturmd.de
 E-mail: redaktion@kulturmd.de
 Tel.: 0391/8190969-0

Herausgeber & Anzeigenleitung:
 SchallimüVi Werbung & InternetTV
 Bernd Schallenberg
 Große Diesdorfer Str. 64b
 39110 Magdeburg
 info@schallimuvi.de

Chefredaktion: B. u. S. Schallenberg
 Redaktion: A. Spillner, J. Twelgmeyer

Grafik/Layout: B. Schallenberg, I. Lembke

Marketing: Salka Schallenberg
 redaktion@kulturmd.de

Vertrieb: Eigenvertrieb
 Auflage: 10.000
 Erscheinungsweise: zweimonatlich
 Druck: Koch Druck Halberstadt

Rechte

Dieses Magazin und alle ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

Haftung

Der Inhalt dieses Magazins wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Herausgeber, Redaktion inkl. Autoren für die Richtigkeit von Angaben und/oder Hinweisen sowie eventuelle Druckfehler keine Haftung. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos wird eine Haftung ausgeschlossen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.

Titelbild: Norbert Perner



Anzeigen überregional
 City Combi
 Tel.: 0511/18607



Leserpost

...ein riesen Dankeschön für euren spitzenmässigen Bericht im Scala mit meiner Band Herr von Eden...

danke für die schönen Aufnahmen!!

p.s.: macht weiter so, ich bin nun fast täglich auf eurer Seite

Sönke

wollte auch hier nochmal einen riesen dank über den tollen bericht (parkour) hinterlassen ... es hat spaß gemacht , mit euch zu arbeiten und ihr habt alle bewegungen echt gut darstellen können ... ich wünsch euch für die zukunfft noch viel erfolg ... mfg steffen (senshi- parkour) Steffen

Der Film über Stendal ist super,war selber jahrelang Stendalerin, er hat doch wieder Erinnerungen geweckt.

Viele Grüße aus dem Saterland

Sölter

Sehr geehrte Frau Schallenberg,

mit großer Freude habe ich in der aktuellen Ausgabe den Artikel über Buckau gelesen. WUNDERBAR!!!

Beste Grüße für die Redaktion,
Stephanie Teschner
c/o Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung

Sehr geehrte Redaktion,

endlich konnte ich den Gutschein für ein Schlemmerfrühstück für 2 Personen im Kaffeehaus Köhler einlösen. Vielen Dank für den tollen Gewinn!

Die Atmosphäre, die freundliche Bedienung und das reichhaltige Frühstück bescherten uns einen fröhlichen Beginn des Valentintages.

Mit freundlichen Grüßen

Heike H.

**Damit bei ihrem Meeting
nicht nur ein laues Lüftchen weht**

**WIRTSCHAFTS
SPIEGEL**

ABOHOTLINE 0391 / 7280911

Aufbruch in die Gotik



Wer kennt ihn nicht, den Magdeburger Dom. Er ist aus fast allen Ecken der Stadt zu erkennen. Für Reisende ist es der erste Eindruck von Magdeburg, wenn man sich über die Autobahnen und Landstraßen der Stadt nähert. Dieses Jahr wird der Dom nun 800

Jahre alt. Passend zum Domjubiläum zeigt das Kulturhistorische Museum Magdeburg die Mittelalterschau „Aufbruch in die Gotik“.

Wir wollen versuchen, in einer Serie etwas zum Thema beizusteuern.

Der Schutzpatron Mauritius

Mauritius war Kommandeur einer Legion, die im dritten Jh. bei Theben in Ägypten aus vorwiegend christlichen Männern bestand. Kaiser Maximian habe die sogenannte Thebaische Legion in sein Heer einverleibt, dass er gegen die Christen einsetzen wollte. Nun wehrten sich aber die Christlichen Krieger, weil sie gegen Christen ins Feld ziehen sollten. Daraufhin wurde die gesamte Legion hingerichtet. Ohne Gegenwehr hätten sich die Offiziere und die Mannschaften als Märtyrer für ihre Religion hinrichten lassen. Auch Otto huldigte den heiligen Mauritius.

In insgesamt 57 Urkunden widmete sich der Kaiser diesem Märtyrer. Spätestens seit 965 ist

800 Jahre Dom

Mauritius in den Urkunden als persönlicher Patron des Kaisers nachzuweisen. Der Heilige Mauritius galt schließlich als Schutzpatron aller Kaiser des Heiligen Römischen Reichs und auch des Reiches selbst.

Kaiserpfalz

In Magdeburg, das als bedeutender Grenzhandelsplatz bereits zur Zeit Kaiser Karls des Großen im Jahre 805 erwähnt wurde, ließ Otto der Große eine prächtige Pfalz errichten. Vermutlich ganz in der Aachener Tradition Karls des Großen ließ er die Pfalz Magdeburg aufwendig ausbauen.

Mauritiuskloster und Ottonischer Dom

Otto I. gründete 937 das St. Mauritiuskloster, im Jahre 946 wurde hier seine erste Gemahlin Editha bestattet. Offenbar hatte er schon damals Magdeburg auch als seinen eigenen Begräbnisort bestimmt. Im Zusammenhang damit betrieb er seit den 950er Jahren die Einrichtung eines Erzbistums in Magdeburg. Um seinen imperialen Anspruch in der Nachfolge der römischen Kaiser zu unterstreichen, ließ er zahlreiche Kostbarkeiten nach Magdeburg bringen, z.B. antike Säulen, die später im Chor des spätromanisch-gotischen Domneubaus aufgestellt wurden. Der erste Dom war vermutlich eine dreischiffige, kreuzförmige Basilika mit Ostquerhaus, Ostkrypta und großem Atrium im Westen. Nördlich, auf dem heutigen Domplatz, befand



Fotos: Norbert Perner

Das Grab der Editha

sich ein zweiter, nahezu gleich großer und äußerst reich ausgestatteter Sakralbau unbekanntem Patroziniums, der mit der Domkirche eine Doppelkirchenanlage bildete.

Albrecht I. (Albert) (* um 1170; † 15. Oktober 1232 in Cividale del Friuli, begraben 1233 im Dom von Magdeburg) war der 18. Erzbischof von Magdeburg, kam aus dem thüringischen Grafengeschlecht von Käfernburg, ging auf die Hildesheimer Domschule und studierte in Paris und Bologna. Der Neubau des am 20. April 1207 durch Feuer zerstörten Doms ist sein Hauptwerk. Er importierte als erster den gotischen Stil aus Frankreich. Der Erzbischof ließ die Ruinen der Kathedrale abreißen und einen neuen Dom errichten, wobei Steine und Säulen des alten Doms wieder verwendet wurden. Mit dem Bau entstand der erste im Grundriß gotisch konzipierte Bau in Deutschland. Die Gesamtbauzeit zog sich von 1209 - 1520 hin. Das unversehrte Grab Otto I. mit marmorner Deckplatte fand seinen Platz im hohen Chor.

Editha

Seit der Heirat mit Otto I. im Jahr 929 herrschte Editha gemeinsam mit diesem (anders als in vergleichbaren Reichen, in denen die Königinnen keine politische Ämter hatten). Otto schenkte Editha die Stadt Magdeburg als Morgengabe. Sie wurde wegen ihrer Großzügigkeit gegenüber armen Leuten sehr verehrt. Editha starb im Alter von nur 36 Jahren und wurde im Mauritiuskloster zu Magdeburg beigesetzt.

Das Kenotaph im Dom von Magdeburg galt als leeres Scheingrab (von der Kunstgeschichte auf 1500-1510 datiert), wie man es errichtet, wenn die eigentliche Grabstelle verschollen ist. Es befindet sich im Chorumgang und ist nur wenige Meter vom Grab Kaiser Otto I. entfernt. In einem Bereich unter und südlich dieses Kenotaphs vermutete man die Krypta der Vorgängerkirche (spätes 10. Jh./ frühes 11. Jh.) Deshalb begannen 2007/2008 südlich des Kenotaphs Grabungen. Bei der Untersuchung des Kenotaph wurde ein Kasten aus Blei sichtbar. Das Kenotaph ist also in Wirklichkeit ein Sarkophag. Nach Abnahme des Deckels zeigte sich ein kleiner, gut 70 cm langer Sarg. Aufgrund seiner Größe kann es sich eher nur um eine sekundäre Grablege handeln. Auf der Oberseite des Bleisarges befindet sich eine Inschrift, die auf 1510 datiert ist. Besonders wichtig ist neben der Nennung der Jahreszahl, die mit der kunstgeschichtlichen Datierung des Sarkophages übereinstimmt, die Nennung der Königin Editha. Die Errichter des Sarkophages von 1510 waren also der Meinung, man würde hier die Gebeine der Königin Editha bestatten. Ob es sich bei den Knochen tatsächlich um Gebeine von Editha handelt, werden die weiteren Untersuchungen in den nächsten Monaten zeigen. Unabhängig davon ist der Sarg selbst mit seiner Inschrift zweifelsfrei einer der bedeutendsten mittelalterlichen Neufunde der letzten Jahrzehnte in Deutschland. (bsch)



Kulturenvielfalt in Magdeburg

Über den Tellerrand sehen, um nicht abzustumpfen und dem allgemeinen Einheitsbrei zu verfallen, das ist der Leitgedanke von kulturmd. Aus gegebenem Anlass steht zunächst die amerikanische Politikultur im Vordergrund. Dabei ging es uns um den kulturellen Aspekt dieser Wahl. Unabhängig davon und durch viele multikulturelle Veranstaltungen wurden wir angeregt, auf Spurensuche zu gehen. Diesemal richten wir den Blick etwas in Richtung asiatische Kultur in Magdeburg.

(c) Hanser Verlag



Barack Obama - Popkultur

Der 44. Präsident der USA heißt Barack Obama, er ist der erste schwarze Präsident der USA. Von der Presse schon vor Amtsantritt als der Weltpräsident bezeichnet, weil er für Wandel und Erneuerung des Landes steht, weil er Mut macht und Aufbruchstimmung verbreitet. Aber was hat das alles mit kulturmd zu tun? Einiges. Denn noch nie haben so viele Musiker einem neuen Präsidenten gehuldigt wie dieses Mal.

Es sind überwiegend schwarze Musiker wie z.B. Stevie Wonder oder Aretha Franklin, die sich zu Wort melden. Besonders viele wirklich tolle Sachen findet man auf youtube. Dort habe ich über 800 Obama-Songs gefunden. Während das nichtssagende Stück des Filmkomponisten

John Williams, das vor Barack Obamas Amtseid ertönte, wie ein Abgesang auf die europäische Musiktradition wirkte, lieferte die schwarze Musikkultur die Hymnen, die den Zeitenwandel untermalen.

Geht man einmal einige Präsidenten zurück, dann stößt man auf Abraham Lincoln. Sein größtes Werk war die Aufhebung der Sklaverei als Verfassungsbestandteil während des Amerikanischen Bürgerkrieges. Eigentlich, ging es in diesem Krieg nicht primär um die Abschaffung der Sklaverei sondern darum, ob ein Bundesstaat die Union willkürlich verlassen könne. Im Verlauf des Krieges wurde dennoch die Abschaffung der Sklaverei von Lincoln als Kriegsmittel eingesetzt, was letztlich auch den Bürgerkrieg beendete. Infolge dessen wanderten viele Schwarze z.B. von New Orleans nach Chicago.

Die Zeiten werden härter und die Weltwirtschaft liegt nach der Finanzkrise am Boden. Unmut und Resignation macht sich breit. Doch der neue amerikanische Präsident Barack Obama, versucht mit Vertrauen in die eigenen Kräfte, diese schlechte Stimmung aus den Köpfen der verunsicherten Menschen in den USA zu bekommen. Und will damit für Aufbruchstimmung sorgen. Vertrauen in die eigenen Kräfte wird wohl nicht das Einzige sein, das die Menschen überzeugt. Der algerische Student Dlukasode Imole bringt es auf den Punkt, Barack Obama vermittelt ein Wir-Gefühl: „Wir können etwas verändern und wir lassen die letzten 8 Jahre hinter uns und wir gehen einen neuen Weg. - Und ich glaube, dass diese Aussage bei den Menschen angekommen ist. Die Aussage Hoffnung und Veränderung - darum hat er die Wahl gewonnen. Die Leute brauchen Hoffnung und wollen Veränderung.“

Howard Carpendale ist bekanntlich ein Anhänger Obamas. Es war ihm ein Bedürfnis, seine Freude über dessen Wahlsieg in den USA in einem Lied zu manifestieren. Er startet nun mit dem Titel „Yes We Can“ seine eigene kleine musikalische Kampagne der Hoffnung. Nichts wünscht er sich mehr, als dass ein Funke der Zuversicht, die Obama in Amerika den Menschen gebracht hat, auch in Deutschland ankommt. „Also habe ich meinen Freund und Texter Joachim (Horn-Bernges) angerufen und ihm gesagt,

wir brauchen für die Weihnachtstour noch einen Song, der nach vorne geht, der den Menschen in dieser schweren und unsicheren Zeit wieder Mut macht. Ich sagte ihm einfach ‚Yes We Can‘ und der Song war geboren.“

Howard Carpendale; Auszug aus seinem Titel

Yes We Can
 Ja wir könnens schaffen
 gegen jeden Widerstand
 Yes We Can
 Wenn es sein muss gehn wir
 mit dem Herzen durch die Wand
 Yes We Can
 Ja wir können zusammen
 in eine bessere Zukunft gehn
 Yes We Can
 Wir können den Wind noch einmal drehn
 Yes We Can

Wenn Sie mehr über den neuen charismatischen US-Präsidenten erfahren wollen, dann empfehlen wir Ihnen seine Autobiographie „Ein amerikanischer Traum“ (Hanser Verlag). (bsch)

(c) Theater Magdeburg



Japanische Geschichte getanzt...

Asiatische Kultur - im Magdeburger Opernhaus können Sie die Geschichte und Kultur Japans auf eine ganz beeindruckende Weise kennenlernen.

Monica Runde, künstlerische Leiterin, Tänzerin und Choreografin der preisgekrönten Company „10 & 10 danza“ entwickelte exklusiv für und mit dem Ballett Magdeburg einen Theaterabend, angehaucht von fernöstlich inspirierter Ästhetik und Geschichten aus japanischer Kunst und Kultur. Im Mittelpunkt von Ginkgo [Warum?] steht die Auseinandersetzung mit der Geschichte Japans in assoziationsreichen und bildgewaltigen Tanz, wobei keine realitätsgetreue Rekonstruktion der Historie versucht wird. Dennoch werden die extremen Gegensätze Japans der vergangenen 150 Jahre durch Momentaufnahmen dem Zuschauer näher gebracht. So stellen die Atombombenabwürfe von Hiroshima und Nagasaki den Ausgangspunkt der Choreographie. Andere Thematiken der japanischen Geschichte betreffen „das Verhältnis der Geschlechter innerhalb der japanischen Gesellschaft sowie den tiefgreifenden Wandel, den Japan seit dem Ende des japanischen Mittelalters und der Öffnung des Landes in den 1860er Jahren bis zum Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg erlebt hat“ (M. Runde). Neben dem historischen Aspekt spielt auch der mythologische eine wichtige Rolle. Es tritt die „Verkörperung des männlichen Prinzips in den Vordergrund, durch die Figur des Ur-Mannes (getanzt von Gonzalo Galguera), die sich wie ein roter Faden durch das Stück zieht und bei der es sich um einen Krieger und Eroberer handelt. Ihm zur Seite gestellt ist die „Frau mit dem Licht“, verkörpert durch die Sonnengöttin Amaterasu“ (M. Runde). Auf diesem Spannungsfeld stützt sich nicht nur die Dramaturgie des Stückes, es transportiert zudem die patriarchalen Verhältnisse der Geschlechter innerhalb der japanischen Gesellschaft. Trotz der vielfältigen Hintergründe und historischen Gegebenheiten ist es nicht zwingend erforderlich, mit der japanischen Geschichte vertraut zu sein, um das Stück auch in seiner Komplexität zu genießen. „Tanz muss man ja nicht primär „verstehen“. Man muss Tanz fühlen, sich gefangen nehmen lassen, sich überwältigen lassen. Das hoffe ich zunächst zu erreichen“ (M. Runde). (as)



Anzeige

| | |
|--|---|
| | <p>SHOU ZHONG Schule für Chinesische Medizin e.V.</p> <p>Arzneimitteltherapie Beginn: 17.10.2009 Weiteres: Tuina, QiGong, Weiterbildung Behandlung im Ambulatorium Belziger Str. 69/71 10823 Berlin www.abz-ost.de / Tel. 030/29044603</p> |
|--|---|

Die Energie des Winters in der Chinesischen Medizin

In dieser kalten Jahreszeit, sind die Tage kürzer und die Nächte länger, die Natur ruht und hat sich zurückgezogen.

Der Winter ist in der Chinesischen Medizin der Wandlungsphase Wasser zugeordnet. Sie repräsentiert den Norden, die Kälte, die Farbe schwarz oder dunkelblau. Die zugehörigen Organe sind die Nieren und die Blase, die Knochen, die Ohren als Sinnesorgane. Die Frucht-

barkeit und Menstruation wird durch sie beeinflusst. Die dazugehörige Emotion ist die Angst. Menschen die hier eine Schwäche haben, sind oft sehr fröstelig und brauchen viel Wärme und Licht.

Wir Menschen holen uns gerne in dieser Jahreszeit durch Kerzen das Licht in die Wohnung, im Einklang mit der Natur lebend ist man gerne mehr zuhause und macht es sich gemütlich. Es ist eine gute Zeit für die Besinnlichkeit und das Innehalten von Aktivität.

Diese Jahreszeit ist ideal für warme Suppen z.B. die chinesische Hühnersuppe, mit frischem Ingwer, Möhren, Zwiebeln, wenn man noch chinesische Kräuter wie Ginseng oder Astragalus zugibt bekommt man eine Kraftsuppe die unsere Körperenergie, im Chinesischen Qi genannt, stärkt. Kalte Nahrungsmittel wie Eiscreme oder zuviel Rohkost sollte man vermeiden, weil sie auf das Qi schwächend wirken.

Margot Schlemender-Mischo, Shou Zhong, Schule für Chinesische Medizin in Berlin, www.abz-ost.de

Farbe im Geschmack und japanische Speise für unterwegs

Die japanische Kultur kann in ihrer weitreichenden Geschichte und Tradition auch auf eine Esskultur zurückgreifen, die nicht, wie in vielen Augen, allein durch Sushi geprägt ist. Auch wenn Reis dabei das Hauptnahrungsmittel stellt, bietet die japanische Küche viel Gemüse, Fisch und Fleisch. Das Essverhalten gleicht sich dabei, insbesondere in der jungen Generation, an die westliche Kultur an. Eine noch traditionelle Form ist das Bento oder o-bento. Es handelt sich hierbei um eine typische japanische Lunch-Box, die in der letzten Zeit in den USA und Europa zunehmend an Popularität gewonnen und unter Fans dieser Spezialität nahezu Kultstatus erreicht hat. Im Gegensatz zur „normalen Pausenbrotdose“ setzen sich Bentos herkömmlich aus vier Teilen Reis, drei Teilen Fleisch oder Fisch, zwei Teilen Gemüse und eventuell einem Teil Süßem zusammen, die in Box mit abgetrennten Fächern angerichtet werden.

Schon seit dem fünften Jahrhundert gibt es Bentos, denen man anhand ihrer Boxen aus Bambusröhren eine antiseptische Wirkung nachsagt. Das Bento spricht in seiner Philosophie alle Sinne an und ist dabei nicht nur darauf ausgerichtet, zu sättigen. Die Anrichtung der Speisen bzw. das optische Arrangement und die Art der Verpackung nimmt eine zentrale Rolle ein. So können Bentos regelrecht kunstvoll angerichtete Mahlzeiten sein, die sich praktisch überallhin mitnehmen lassen. In Japan sind Bentos besonders in der Schule beliebt, aber sie finden sich auch zunehmend am Arbeitsplatz wieder. Der Farbaspekt bzw. Goshiki – zu deutsch: der Fünffarbige – spielt bei der Gestaltung des Bentos eine entscheidene Rolle. Ausgehend von der buddhistischen Lehre mit ihren fünf Kräften ist ein ausgewogenes Bento durch fünf Farben und fünf verschiedene Zubereitungsarten gekennzeichnet. So ist die Farbe weiß beispielsweise durch Reis, Tofu, Huhn oder Ei und Rot bzw. Orange durch Tomaten, Hokkaido-Kürbis, Physalis oder Paprika vertreten. Ähnlich wie beim Sushi sollte das Essen selber so natürlich wie möglich, also roh verzehrt werden. Somit gibt es zwei Grundprinzipien für Bentos: Zum einen „wenig, separat und aufgeteilt“ und zum anderen „Farbe, Form und Textur“.

Wer mehr zu dieser japanischen Kultspeise erfahren möchte, findet im Netz Seiten wie das englischsprachige InternetTV bentotv.com oder bentosuechtig.de. (ssch,as,jt)



SPEZIALITÄTEN - CATERING

Jutta Strehl-Greyer
Am Fuchsberg 5 - 7
39112 Magdeburg
Tel.: 0391 / 6218393
Fax.: 0391 / 6218398
just-catering.de

ob
Harzer Mostbraten
oder
Bento
Lust auf Lebensfreude



**PIFFIG, ORIGINELL,
FÜR JEDEN ANLASS
UND FÜR JEDES
BUDGET**



Zum Thema Kulturenvielfalt gibt es verschiedene Filmbeiträge im InternetTV auf kulturmd.de!

Wohnkult leben und erleben

Individuelles Wohnerlebnis, nach den eigenen Vorstellungen sein zu Hause einrichten? Bauen und Wohnen ist in den letzten Jahren viel attraktiver geworden. Das Gute dabei ist, man kann seiner Kreativität freien Lauf lassen und ganz nach eigenem Gusto: Wohnen leben und erleben!

Solare Badekultur – Wellness für Ihr Haus

Warten auf das traditionelle Anbaden im Frühjahr? Mit solar beheizten Pools erleben Sie die Pool-Saison das ganze Jahr. Es ist längst kein Geheimnis mehr. Gut geplante Solaranlagen lassen sich problemlos zur Erwärmung eines Schwimmbades nutzen – auch nachträglich. Die kostenlose Sonnenenergie senkt automatisch die Heizkosten und verlängert gleichzeitig die Badesaison um mehrere Wochen. Gerade in den Zeiten der unsicheren Finanzmärkte entlastet eine Solaranlage seinen Besitzer jährlich von einem erheblichen Teil seiner Kosten für Heizung und Warmwasser. Wer in eine Solaranlage investiert, der kann damit seine Kosten für Öl oder Gas bis zu zwei Drittel reduzieren, erwirtschaftet laufend wachsende Erträge, die zu dem von keiner Steuer erfasst werden. Denn die neuen Solaranlagen können die Sonnenwärme gezielt auf die Bereiche Heizung, Dusche oder Pool übertragen. Um alle Besonderheiten des Hauses und des Pools berücksichtigen zu können, ist ein individuell berechnetes System mit

außen liegenden Plattenwärmetauschern und Pufferspeicher mit sehr guter Isolierung zu empfehlen. Denn damit steht auch bei bewölktem Himmel oder nach Sonnenuntergang genug Wärme zur Verfügung und somit bleibt der eigene Wasserspaß fast unbegrenzt. Solaranlagen sind nicht nur etwas für Bauherren sondern auch für Modernisierer. Zum einen kann eine Solaranlage in den Bauplänen mit integriert werden, so kann Typ und Größe für eine solarthermische Anlage garantiert werden. Außerdem kann damit der voraussichtliche Energiebedarf optimal abgedeckt werden. Aber auch für Altbauten sind Solaranlagen eine Möglichkeit um umweltschonend Wärme zu produzieren.

Es lohnt sich also in Solaranlagen zu investieren und die täglich benötigte Wärme aus der Kraft der Sonne zu gewinnen.

Einzigartig praktisch....

Wohlfühlen hat nicht nur mit Wärme zu tun sondern auch mit dem richtigen Mobiliar. Wer seinen Möbeln das gewisse Etwas verleihen möchte oder etwas ganz besonderes für sein trautes Heim sucht, der ist mit maßgefertigten Einbauschränken gut beraten. Sie kennen das bestimmt auch, Sie wollen ihre neue Wohnung oder Haus einrichten und können sich einfach nicht auf einen Kleiderschrank einigen. Schließlich soll ein Schrank allen Ansprüchen gerecht werden, gerade Frauen benötigen da viel Platz



Solare Heizungsunterstützung

- Kaminöfen
- Wärmepumpenheizungen
- Solarstromanlagen
- Passivhausbaubegleitung
- Sachverständigentätigkeiten

das rechnet sich

Thomas Strauß
Dipl.-Ing. (FH)
Versorgungs-
und Energietechnik

39291 Möser
Tel: 039 222 / 95 517,
0171 / 722 90 95
Fax: 039 222 / 69 073

info@sonnenstrass.de
www.sonnenstrass.de

Mitglied im Bund Solardach e.G. www.buso-sonnenstrass.de



für all die vielen Kleidungs- und Lieblingsstücke. Es sollte genug Licht vorhanden sein und kleine Dinge wie Accessoires, Schuhe und Taschen sind auch nicht zu vergessen. Ein Schrank muss natürlich auch an einem guten Platz stehen und sollte möglichst nicht in den Raum hinein ragen oder ihn gar erdrücken. Jedoch sind viele Wohnräume mit Winkeln oder gemütlichen Dachschrägen versehen, die keinen Platz für große Kleiderschränke lassen. Hat man einen Schrank gefunden, der den gewünschten Platzanspruch erfüllt, scheitert man meistens daran, dass der Schrank ein riesen Ungetüm ist und optisch einfach nichts hermacht. Eine Alternative sind individuelle, nach eigenen Wünschen angefertigte Schränke. Individuell heißt, dass man vor dem Kauf umfassend im Geschäft und in seinen eigenen vier Wänden kompetent beraten wird. Exklusive Einbauschränke, sie sind klasse Hingucker oder können so dezent sein, dass sie sich in die räumliche Umgebung integrieren. So können die Außenseiten des Schrankes in den unterschiedlichsten Materialien gestaltet werden, von lackiertem Glas über Naturmaterialien die aus nachhaltig wirtschaftenden Plantagen kommen bis hin zu modischen Strukturfronten, ist alles möglich. Das schöne an den maßgebauten Möbeln ist, dass sie als Raumtrenner dienen können aber auch sichtbar störende Technik wie der Fernseher, kann in den Schrank integriert werden. Abgerundet wird das ganze durch lautlose Gleittüren, sie sorgen dafür, dass nie mehr offene Schranktüren in den Raum ragen und damit das Licht für den Schrankinhalt wegnehmen. Die Innengestaltung des Kleiderschranks ist genauso wichtig wie das Äußere. Röcke, Anzüge, Kleider, Winterpullis, Socken und feine Seiden-Wäschestücke müssen verstaut werden. Dafür bieten die maßgeschneiderten Möbel die optimale Lösung. Angepasst an die eigenen Kleidungsstücke wird eine Kombination aus Regal-, Hänge- und Schubladensystemen entwickelt in denen jedes Teil seinen Platz findet. Denn letztendlich befindet sich in einem Schrank mehr als einfach nur Kleidung, darin verbirgt sich ein Stück eigene Persönlichkeit, die Lieblingsstücke und Erinnerungen an besonders schöne Momente. (ssch,as)



Einbauschränke...



...individuell

...für jede Ecke



www.ostendorf-md.de

MD Breiter Weg 36 Tel: 0391 5436396

Mo - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr

Sa 10.00 - 14.00 Uhr



(c) pixelio, Domicil, Ostendorf GbR

Knisternde Seelenschmeichler...

Verwinkelte oder leere Ecken lassen sich auch durch attraktive Wärmespender füllen. Der Kamin und auch der Kachelofen erlebte in den letzten Jahren ein Comeback. Immer mehr setzen sich die traditionellen Heizquellen wieder durch und sorgen für ein lauschiges Wohnklima. Passend zu jedem Einrichtungsstil gibt es die wärmenden Seelenschmeichler in den unterschiedlichsten Ausführungen und Designs, ob modern, gediegen, klassisch oder ausgefallen. Modern bis individuell auswählbare Verkleidungselemente aus Stahlblech, Speckstein, Naturstein, Keramik oder Edelgraniten lassen kei-

ne Wünsche offen. Noch vor dem Einbau kann der Interessent sich mit einem speziellen Computerprogramm vom Fachmann ausgiebig beraten lassen und findet so sein Lieblingsstück. Aus hochwertigem Ton angefertigt, leisten sie einen hohen Heizwert mit niedrigem Brennstoffverbrauch. Die keramischen Oberflächen sind glatt und dicht und geben Staub und Schmutz keine Chance. Wer sich zwischen Kamin und Kachelofen nicht entscheiden kann, der sollte einen Kachelkaminofen wählen. Ein Kachelkaminofen ist eigentlich ein Kamin, jedoch wird er außen mit hochwertigen Kacheln verkleidet. Die Sicht auf das Feuer bleibt erhalten, und gleichzeitig speichern die Kacheln die Wärme und



Wärme in jeder Form

kamin-deluxe.de

Ausstellung! Magdeburg

LUH GmbH

Halberstädter Str. 149

Fu. 0163/657 78 92

Tel. 0391/621 33 26

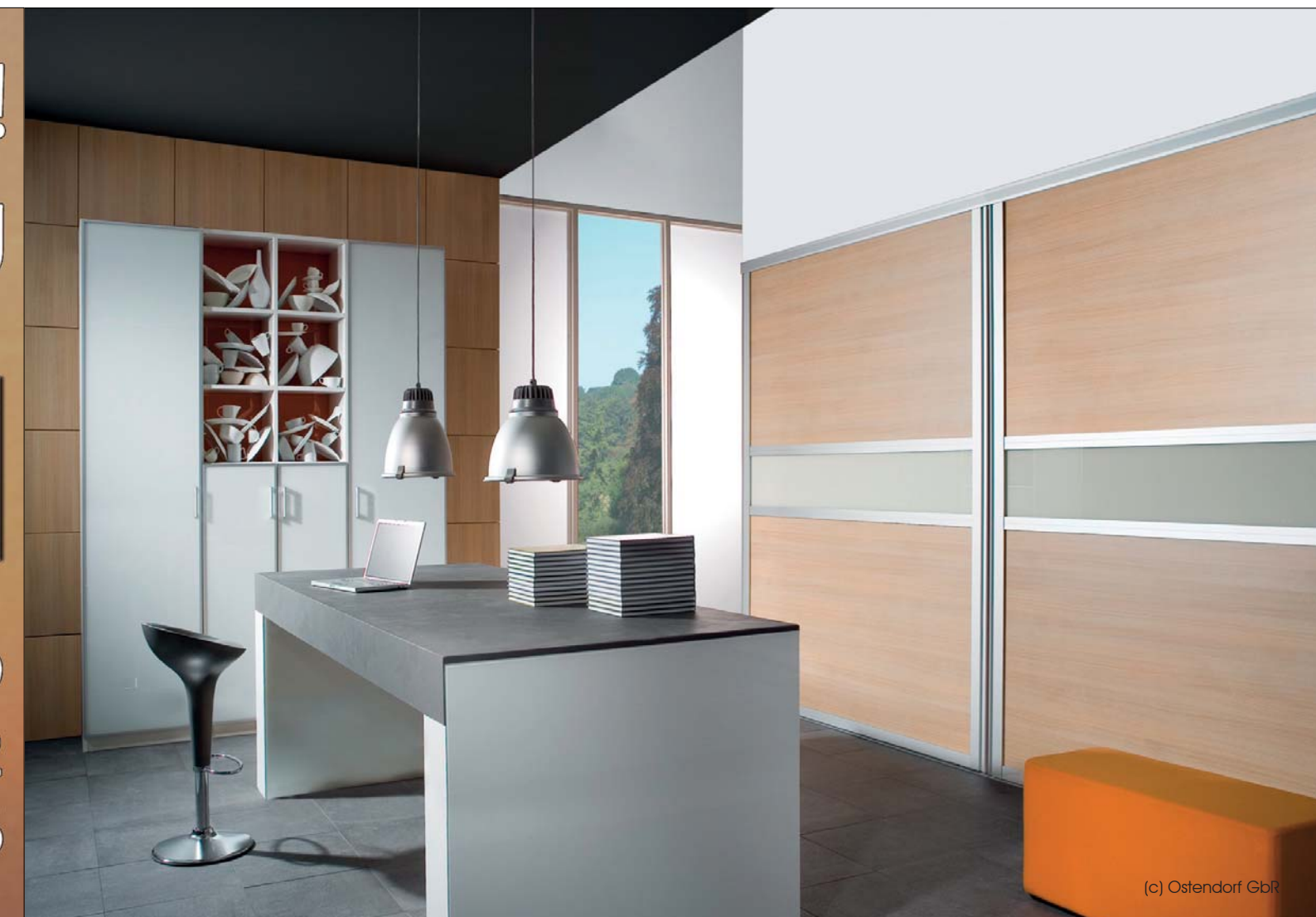


geben sie nach und nach ab. Eine innovative Variante sind wassergeführte Kamine, die innen mit einer sogenannten Wassertasche ummantelt sind. Der übliche Inhalt schwankt hier von 20 bis 40 Liter pro Kamin. Das Wasser wird erhitzt und ab einer gewissen Temperatur (60-90 Grad) direkt in den Heizungskreislauf oder in einen Pufferspeicher geschoben. Das heiße Wasser lässt sich wiederum über einen Wärmetauscher für Bad und Dusche oder für die Heizungsanlage nutzen. Dies sind optimale Voraussetzungen für eine kostengünstige, energiesparende und umweltschonende Art der Wärmeherzeugung.

Öfen sind also kleine Alleskönner. Sie liefern nicht nur eine gemütliche Wärme oder auch

warmes Wasser sondern integrieren sich in den gesamten Alltag. Sie dienen als Bettdeckenwärmer, heizen mit preiswertem Brennstoff und in der Röhre lassen sich leckere Nüsse und Äpfel dörren oder ein feuchtes Wäschestück lässt sich am Ofen schnell trocknen. Wer einmal einen Ofen hat, der will ihn nie wieder missen!

Die moderne Wohnkultur beinhaltet, dass man das Wohninventar als ein Teil seines Lebens nutzt. Es soll nicht nur praktisch sein und den Zweck erfüllen, sondern es soll individuell an den eigenen Geschmack und eigenen Ansprüchen angepasst sein. Dadurch ist eine optimale Nutzung garantiert und die Wohnqualität wird deutlich gesteigert. (as, ssch)



Kunst im Volksbad Buckau

22 internationale Künstler aus dem italienischen Bergdorf Bussana Vecchia

Anfang April eröffnet in Magdeburg eine Ausstellung der besonderen Art. 22 internationale Künstler aus dem Bergdorf Bussana Vecchia / Italien präsentieren ihre Bilder, Keramiken und Skulpturen im Rahmen des Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage. Das Künstlerdorf Bussana kann dabei auf eine einzigartige Geschichte zurückschauen. In den letzten 2000 Jahren blickt das Dorf nicht nur auf eine Reihe von Kriegsdramen zurück, sondern auch auf eine Vielzahl von Erdbeben ganz unterschiedlicher Stärke. Das schlimmste und verheerendste Beben ereignete sich am 23. Februar 1887, wodurch 54 Menschen ihr Leben verloren. Mit dieser Katastrophe gab man das Dorf zur damaligen Zeit auf und baute 20 Kilometer entfernt ein „neues“ Bussana, direkt an der italienischen Riviera gelegen. Über ein halbes Jahrhundert

blieb Bussana Vecchia verlassen und zerstört. Es bot nur Romantikern und Liebespaaren eine kleine Oase. Anfang der 60er Jahre ließ Clizia, ein Künstler aus Turin, Bussana wieder aufleben und gab so dem Ort wieder Leben. Heute wohnen und arbeiten hier unzählige Künstler der verschiedensten Richtungen und finden ein geeignetes Klima für ihre künstlerische Freiheit.

Am Abend der Eröffnung der Ausstellung am 04. April ab 20:00 Uhr unterstreicht Laura Moro mit einer Tanzperformance die Bandbreite der unterschiedlichen Künste. Selbst zwei gebürtige Magdeburger Künstler, Peter Adler und Anne Rose Bekker, finden sich unter den Ausstellenden. Bis zum 16. Mai haben alle kulturinteressierten die Möglichkeit, vielfältige Kunst aus einem einzigartigem Ambiente zu bestaunen. (jt)

(Bild: Veranstalter)



1933-1945 Verfolgt-Verfemt-Entartet: Werke aus der Sammlung des Willy-Brandt-Hauses in Magdeburg

„Entartete Kunst“ oder was ist undeutsch? Expressionismus, Impressionismus, Neue Sachlichkeit - die deutsche Kunstszene erblühte regelrecht in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts. Mit dem Machtantritt der NSDAP begann eine unruhige Zeit der einst gefeierten Avantgarde in Deutschland. Insbesondere ab 1933 begann die NSDAP systematisch die oppositionelle Kunst und Kultur nach ihrer Ansicht zu säubern. Bücherverbrennungen waren für die Literatur ein erster Höhepunkt. Künstler wie John Hartfield oder Wassily Kandinsky kehrten schon 1933 Deutschland den Rücken und gingen ins Exil. Nicht jeder hatte die Kraft oder erhoffte sich, dass eine innere Emigration ein unbeschwertes Arbeiten ermöglicht - so blieben Künstler wie Ernst Barlach, Otto Dix, Käthe Kollwitz, Otto Nagel, Heinrich Zille oder Oskar Schlemmer. Viele von ihnen waren als Sozialdemokraten und Kommunisten in der politischen Linken aktiv oder waren Juden. Politische Verfolgung, Malverbot, Einweisung in sogenannte „Heilanstalten“ - all das folgte und die völkisch-konservativen Ansichten setzten sich in der Kunst- und Kulturpolitik durch. „Unwerte“ Kunst, die „Für Jugendliche verboten“ titulierte, zeigte 1937 die Ausstellung „Entartete Kunst“ in München. Die Werke der Künstler, an den Pranger gestellt, sollten abschreckend zeigen, was „undeutsch“ war und nicht der nationalsozialistischen Staatskunst entsprach.

Nach heutigem Forschungsstand sind schätzungsweise 20.000 Kunstwerke aus über 100 Museen und Sammlungen dieser radikalen Säuberungsaktion im Nationalsozialismus zum Opfer gefallen: Kulturgut beschlagnahmt und nachweislich vernichtet oder seitdem verschollen. Das gleiche Schicksal ereilte Künstlerinnen und Künstler. Otto Freundlich, Fritz Schulze und Elfriede Lohse-Wächtler stehen für eine Generation, dessen künstlerisches Werk sich nicht entfalten konnte und für immer ausgelöscht ist. Künstler, die die NS-Zeit überlebten, erlebten durch die deutsche Teilung erneut einen Zwiespalt für ihre Kunst. Im westlichen Teil war Realismus im Ausdruck der Bilder Zeichen einer konservativen Antimoderne, im Osten galt Abstraktion als „bürgerlicher Formalismus“. Insbesondere in der DDR

konnten viele Künstler sich erneut nicht frei entfalten, was in den Ausreisebewegungen ab den 70er Jahren und in den vielen politischen Vereinigungen innerhalb der Künstler mündete.

Die aktuelle Ausstellung im Kulturhistorischen Museum in Magdeburg „1933-1945 Verfolgt-Verfemt-Entartet“ zeigt ca. 100 Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Fotografien, Linolschnitte, Lithographien und eine Skulptur von 60 Künstlern aus der Sammlung im Willy-Brandt-Haus Berlin. Diese Sammlung zeigt einen Querschnitt einer Künstleravantgarde, die zum Teil in Vergessenheit geraten ist.

Ausdrucksstarke Bilder spiegeln deutlich die die Brüche und Verletzungen, die die Künstler durch die Nazis erlitten, wider. Auf kulturmd.de bekommen Sie mit unserer Reportage einen ersten Eindruck dieser einzigartigen Ausstellung, die noch bis zum 19. April jeweils dienstags bis sonntags von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr zu sehen ist. (ssch)

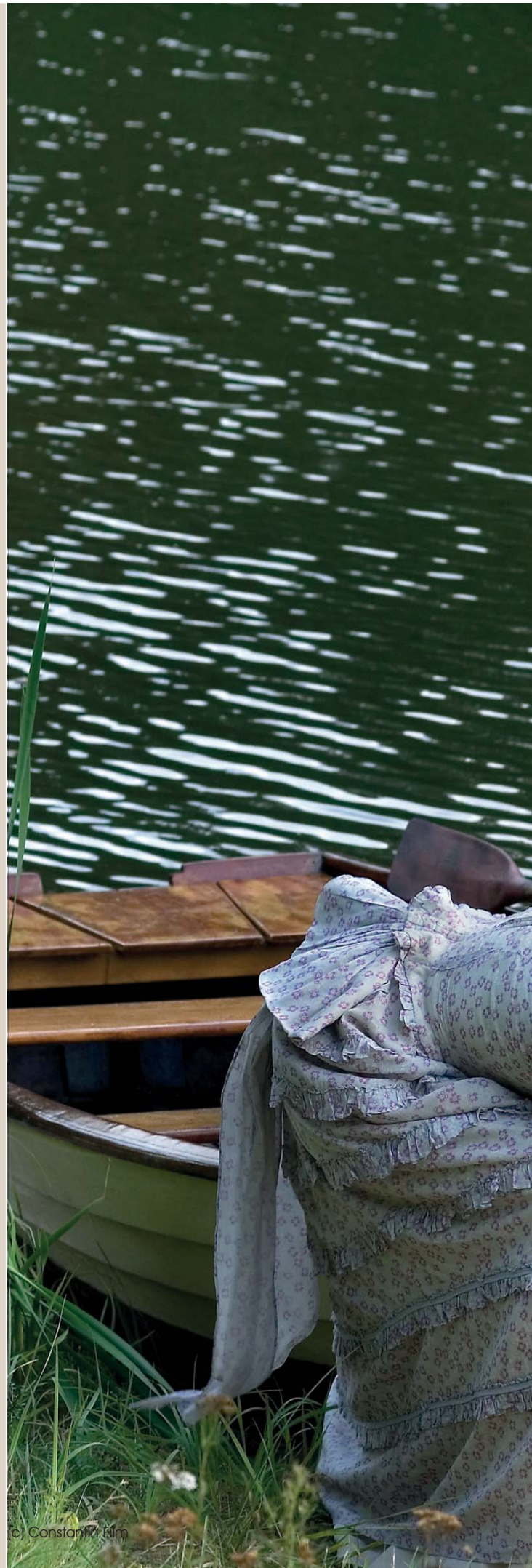


Bild: Veranstalter, Stuttgart 2019

Effi Briest, einer der großen Klassiker des poetischen Realismus, bekommt mit der Verfilmung von Regisseurin Hermine Huntgeburth (Die Weisse Massai) die fünfte Leinwandaufgabe präsentiert. Nach Verfilmungen aus den Jahren 1939 und 1955 folgten gleich zwei Filme mit dem Originaltitel „Effi Briest“ Ende der 60er bzw. Anfang der 70er Jahre. Nach nun mehr fast 40 Jahren versucht man nun den konventionellen Rahmen der zeitgenössischer Verhaftung zu verlassen und schlägt in die gleichen Kerben wie es „Sinn und Sinnlichkeit“ oder „Stolz und Vorurteil“ vorgemacht haben. Als Hauptdarstellerin und Effi Briest konnte man Julia Jentsch (Sophie Scholl) gewinnen, die sich damit aufmacht, es ihren Vorgängerinnen und jungen Stars ihrer Zeit gleich zu tun und sich mit dieser Rolle ein Denkmal zu setzen. Neben den beiden starken Frauen, Hermine Huntgeburth und Julia Jentsch, die diesen Film tragen, tritt auch Sebastian Koch (Das Leben der Anderen) in seiner Rolle als Geert von Innstetten in den Vordergrund. Seine Verkörperung, des sehr preußischen und von Egozentrik und Überempfindlichkeit geprägten Charakters, findet seinen Gegenpart in der Person des Major von Crampas, gespielt von Mišel Maticevic (Lost Killers). Auch die Kombination von Juliane Köhler (Aimee und Jaguar) und Thomas Thieme (Der Untergang) als Effi Briests Eltern verleiht dem Film die nötige Tiefe und Ausdruckskraft.

Effi Briest und das 19. Jahrhundert...

Ohne Zweifel ist „Effi Briest“ einer der großen Liebes- und Ehebruchromane, die die deutsche Literatur hervorgebracht hat und zählt nicht nur deswegen zum beliebten Stoff für Filme dieses Genres. Die Besonderheit, die gerade dieses filmische Werk auszeichnet, liegt in der Interpretation von Hermine Huntgeburth. Im Gegensatz zu früheren Werken wurde versucht, die Geschichte der Effi aus heutiger Sicht zu lesen und schließt damit die Lücke zwischen dem historischen Stoff und der Lebensanschauung von heute. Insbesondere die emanzipatorische Entwicklung, die Effi im Verlauf des Films auszeichnet, steht im Kontrast zu einer Zeit, die voll von Werten und Regeln war, die für die heutige Zeit kaum noch nachvollziehbar sind. (jt)



EFFI BRIEST

„Die reine Nacherzählung, die reine Übersetzung des Romans ist, glaube ich, nicht mehr zeitgemäß...die Themen, die im Roman behandelt werden, [sind] absolut übertragbar auf heute und deswegen finde ich es spannend, die Dinge zu zeigen, die nie gezeigt worden sind, aber indirekt und zwischen den Zeilen zu lesen sind.“ (Hermine Hutgeburth)



Kinotip

www.kulturmd.de

Auf kulturmd.de unter „Kino“ finden Sie einen Filmbeitrag zum Film mit Interviews und vielen Hintergrundinformationen!



Das Buch...

Theodor Fontane (1819-1898), einer der bekanntesten deutschen Autoren, beschreibt in seinem Roman „Effi Briest“ die Rolle der Frau in der Gesellschaft des 19. Jhds. Das Werk gehört zu den Klassikern des Realismus. So ist es nicht ungewöhnlich, dass man typische Eigenschaften des Realismus im Werk wiederfindet, er will die „erfahrbare Welt unparteiisch darstellen“ und auch der Autor lässt Gefühle und Meinungen außen vor. Fontane beschreibt aus Sicht eines Zuschauers das tragische und schicksalhafte Liebesleben der Effi Briest. Mit Liebe zum Detail schildert der Autor das Seelenleben der Figuren und stellt den Zeitgeist und die sozialen Verhältnisse treffend dar. Fontane nimmt den Leser mit auf die Reise in Effis Leben und ihren Versuch aus den tristen, adeligen Alltag zu fliehen.

Dieses Buch ist ein Muss für alle die Fans von guter deutscher Literatur. (as)

Wir verlosen zwei Exemplare „Effi Briest“ vom Diogenes Verlag! Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an redaktion@kulturmd.de mit der Antwort auf die Frage: Welche Schauspielerin spielt Effi Briest im Film? Einsendeschluss: 10.04.09

hautnah: Peter Höfle- Einfach Kafka

Jeder, der Werke von Franz Kafka schon einmal in die Hand genommen und gelesen hat, wird bemerkt haben, dass Kafkas Werke nicht einfach zu lesen sind. Peter Höfle, der Herausgeber von „Einfach Kafka“ erschienen bei Suhrkamp, behauptet etwas Anderes. Er versucht Franz Kafka in einem völlig neuen Licht darzustellen. Dabei verbindet er Biographie und Werke Kafkas miteinander, um dem Leser ein genaueres Bild dieser viel diskutierten Persönlichkeit zugeben.

Franz Kafka, 1883 in Prag geboren und aufgewachsen, ist einer der meist interpretiertesten deutschen Autoren. Viele seiner Werke wurden erst nach seinem Tod durch seinen Freund Max Brod veröffentlicht. In einem Brief an Brod verlangt er, dass all seine Manuskripte, Briefe und Tagebücher verbrannt werden sollen. Max Brod entschied sich dagegen und veröffentlichte diese Werke, auf diese Weise konnten wir mehr über den so selbstkritischen Autor erfahren. Selbstkritisch, weil er mit fast alles seiner Werke unzufrieden war und sie zerriß oder verbrannte. Obwohl viele seiner Schriftstellerkollegen und Freunde (Felix Weltsch, Oskar Baum) das Gegenteil behaupteten und Max Brod der erste

war, der in einer Berliner Wochenschrift auf Franz Kafkas Werke hinwies. Kafka sah sich selbst als nicht besonders guten Schriftsteller, er schaffte sich kein Handlungsschema als Vorlage zum Schreiben und es fiel ihm schwer nach einer Schreibpause wieder in Text „hineinzuspringen“. Höfle: „Entweder er schrieb wie im Rausch, oder er schrieb überhaupt nicht, und das hieß für ihn, er litt.“ Franz Kafka war ein eigenwilliger Schriftsteller der nicht mit und nicht ohne Schreiben leben konnte, so scheint es.

Peter Höfer durchleuchtet Franz Kafkas Leben und gibt einen biographischen Hintergrund zu seinen Werken und hilft somit, die Texte besser zu verstehen.

Wer sich bisher nicht traute die Werke Kafkas zu lesen, könnte mit diesem Buch auf den Geschmack kommen. (as)

„Wir brauchen aber die Bücher, die auf uns wirken wie ein Unglück, das uns sehr schmerzt, wie der Tod eines, den wir lieber hatten als uns, (...), wie ein Selbstmord, ein Buch muß die Axt sein für das gefrorene Meer in uns.“

Franz Kafka

druckfrisch: J. Griesemer „Herzschlag“ (Arche)

Der Schauspieler Noah Pingree erwacht, kurz nach dem Anschlag auf das World Trade Center, aus dem Koma. Nur langsam begreift er, was mit ihm und der Welt passiert ist. Durch die Schäden des Schlaganfalls fällt er immer wieder in „Koma-Sequenzen“. In diesen Sequenzen erfährt man mehr über die Identität Noah Pingrees. Sie geben einen Einblick in seine Kindheit, in die 50er- 60er Jahre, in der er seine Leidenschaft zum Theater entdeckt aber auch den Tod seines Bruders und Vaters miterlebt. Er berichtete dabei über die lesbische Liebe seiner Mutter und über die Drogenabhängigkeit seiner Tante. Aus diesem Hintergrund entsteht seine Persönlichkeit. Das man diese Persönlichkeit nur aus Sicht der Kindheit kennenlernt, gibt der Geschichte das Besondere. John Griesemer, der Bestseller Autor von „Rausch“, arbeitet in diesem Werk die 9/11 Thematik auf und kleidet die Kindheitserinnerungen des Protagonisten geschickt in Form einer Theaterszene ein. Dem Leser ist es selbst überlassen, was er aus den Lebenserfahrungen Noahs macht. Eine Identität verpackt in einem Theaterstück – so könnte man das Werk umschreiben. (as)



Auf der Saale-Unstrut Weinstraße

Wieland Führs
Reiseführer aus
1000 Jahren
Weintradition
ISBN:
978-3-89798-262-8

BuchVerlag für die Frau

www.buchverlag-fuer-die-frau.de



Der Historiker und Museologe Wieland Führ, geboren 1953 und wohnhaft in Naumburg an der Saale, veröffentlicht ein weiteres Werk, passend zu seinen bisherigen Publikationen über die Regionalgeschichte und Kunst- und Kultur in Mitteldeutschland. In einem kleinen Interview stand der Autor Rede und Antwort.

kmd: Nach Ihrem letzten Buch über die Geschichte und Hintergründe der Berliner Mauer und der innerdeutschen Grenze kommen Sie nun wieder auf die Geschichte ihrer Region zurück. Was können die Leser von ihrem Reiseführer über die Weinstraße Saale-Unstrut erwarten?


WF: Der Wein von Saale und Unstrut gedeiht in einer der landschaftlich reizvollsten Regionen Deutschlands und prägt zugleich diese große deutsche Kulturlandschaft. Die 1993 für die Touristen aus aller Welt begründete Weinstraße Saale-Unstrut führt durch den Burgenlandkreis im südlichen Sachsen-Anhalt und durch das angrenzende nord-östliche Thüringen. Diese zauberhafte Region in der Mitte Deutschlands will dieses Buch vorstellen und die Geschichte von 1000 Jahren Wein ebenso wie eine Auswahl der zahlreichen Sehenswürdigkeiten aufzeigen. Dazu gehört vor allem der Naumburger Dom, der jährlich von knapp 160 000 Gästen besucht wird ebenso wie die zahlreichen Schlösser und Burgen oder der Fundplatz der „Himmelscheibe von Nebra“. Natürlich werden auch zahlreiche kleinere und größere Weingüter der Weinbauregion vorgestellt, das zu den 13 Qualitätsweinanbaugebieten der Bundesrepublik gehört.

kmd: Was macht die Weinstraße und ihre Region so unverwechselbar?

WF: Sicherlich die große Vielfalt und Konzentration von Naturlandschaft, Geschichte und Kultur. Ein „Alleinstellungsmerkmal“ ist natürlich auch der Hinweis auf das „nördlichste Qualitätsweinanbaugebiet“ in Europa. Das suggeriert sicher nur bei den wenigsten Menschen eine Nähe zum Nordpol, denn alle Weinfreunde, die den köstlichen Wein von Saale und Unstrut genießen, können sich mit eigenem Gaumen von der Qualität überzeugen, die auch durch eine statistisch nachgewiesene überaus lange Sonnenscheindauer entsteht.

kmd: Welche Spezialität der Weinstraße empfehlen Sie besonders unseren Lesern?

WF: Am besten genießt man die Weinstraße mit ihren ca. 80 Kilometern Länge als klassische Kulturreise. Die Menge der Sehenswürdigkeiten, z.T. identisch mit dem Verlauf der „Straße der Romanik“, reicht für viele Tage und ist in dieser Form kaum noch zu übertreffen.



Seh' ich eine schöne Blume

Seh' ich eine schöne Blume,
Oder eine schöne Frucht,
Denk' ich dein, o schönste Blume,
Deiner, o du schönste Frucht.
O du frühgewelkte Blume,
Unreif abgepflückte Frucht!
Könnst' ich bieten dir die Blume,
Könnst' ich reichen dir die Frucht!
Was soll ohne dich die Blume,
Was mir ohne dich die Frucht?
Doch nicht du bedarfst der Blume,
Du bedarfst nicht dort der Frucht.
Schöner blüht dort jede Blume,
Dort reift schöner jede Frucht.
Dort nun blühst du, schönste Blume,
Dort nun reifst du, schönste Frucht!

Friedrich Rückert

Ein seltenes Schauspiel erfreute Anfang Februar die Besucherinnen und Besucher der Gruson Gewächshäuser. Lange sorgsam gehegt und gepflegt, blühte sie seit mehreren Jahren erstmals wieder - die wunderschöne weiße Brassocattleya, eine Hybridgattung aus Brassavola und Cattleya, die mehrere hundert epiphytische Orchideen umfasst. Wer nun diese Blüte nicht sehen konnte, hat hier die Gelegenheit - allerdings nicht so schön wie das Original. Ungeachtet dieser Orchidee lohnt ein Besuch der Gewächshäuser immer wieder. (bsch)

Orchidaceae
Cattleya
Hybriden
H.=Mittelamerika
Brasilien



In gewohnter Weise präsentieren wir in unserem Magazin CD Veröffentlichungen. In der letzten Ausga-

be ist das allerdings etwas zu kurz gekommen. Für die restlichen Wintertage habe ich doch noch einige interessante Werke gefunden. Da stand im letzten Jahr das 55. Bühnenjubiläum von Klaus Doldinger auf dem Programm. Zum Jahresende erschien noch das neue Album von Edson Codeiro „The Womens Voice“- nach dem Gemeinschaftswerk mit den Klazz Brothers „Klazz meets the Voice“ - wieder ein grandioses Solowerk. Einen besonderen Leckerbissen stellt sicher das erste Album dieser Ausgabe dar.

Willie Nelson & Wynton Marsalis
two men with the blues

„Willie Nelson sings the blues“ kündigte das Konzertplakat vor dem Jazz at Lincoln Center in New York an. Doch dieser wohl geschichtsträchtige Abend hatte weitaus mehr zu bieten. Die lebende Countrylegende Willie Nelson (74) traf auf den selbsternannten Jazz-Museumswärter von Gottes Gnaden, Trompeter Wynton Marsalis. Durch ihre gemeinsame Vorliebe für Blues- und Jazzstandards kam es zu dieser außergewöhnlichen Kreuzung. Ein wohlausgesuchtes Programm, welches durch die musikalischen Gefilde von New Orleans, Nashville, Austin und New York führt, macht einen gleichermaßen heimatverbundenen sowie kosmopolitischen Eindruck. Zweifelsfrei eine Sternstunde des Jazz at Lincoln Centers, deren schönste Momente nun auf dem Livealbum „Two Men With The Blues“ für die Nachwelt festgehalten wurden.

Der langjährige Begleiter Nelsons, der Harmonikspieler Mickey Raphael, dessen klagende Mundharmonika fast nahtlos in das Trompetenspiel von Marsalis einfließt und das Quartett von Marsalis - Dan Nimmer (P), Carlos Henriquez (b), Ali Jackson (dr), Walter Blanding (sax) - bilden das Fundament.

Den Albumauftakt bildet ein aufgedrehter Honky-Tonk, „Bright Lights Big City“ mit seinem nahezu cineastischen Flair, den Marsalis wie folgt beschreibt: „Bei uns trifft wirklich die Großstadt

auf das Land. Mickey ist wie der Klang eines Zugs ... und wir bilden die Autohupen.“ Der Zuhörer hat eher das Gefühl auf einer Jamsession, als auf einem Konzert zu sein. Die Stimmung ist sehr freundschaftlich und gelassen. Diese Gelassenheit, welche in der wohl entspanntesten Version von „Georgia on my Mind“ gipfelt, ist der jahrelangen Erfahrung des Countrysängers zu verdanken. Er versteht es, die Spannung immer ganz knapp unter dem Siedepunkt zu halten, die Band folgt ihm dabei intuitiv, als wollte er illustrieren, dass ein Arrangement dann umso aufregender ist. Die Standards werden im traditionalistisch New Orleans`schen Sinn gespielt, dieser „Old-Fashioned-Style“ ist genau das, was die beiden zusammenbringt und den Reiz des Albums ausmacht. Dabei werden die großen Hits wie „Nightlife“, „Caldonia“ und „Stardust“ nicht ausgelassen, bei denen Marsalis sein ganzes Gefühl die Trompete und auf den Gesang Nelsons eingeht.

Klaus Doldinger- Passport on Stage

Seit 55 Jahren steht Klaus Doldinger auf der Bühne und seine Leidenschaft für Jazz hat in dieser Zeit stets zugenommen. Mit über zwei Millionen verkauften Alben und rund 2000 Kompositionen, von denen einige - etwa die Musik zu Wolfgang Petersens Film „Das Boot“ und die „Tatort- Melodie“ - Geschichte schrieben, ist DOLDINGER der erfolgreichste Jazzmusiker Deutschlands. Untrennbar mit DOLDINGER verbunden ist indes die Formation PASSPORT, die wohl legendärste Jazzband, die es in diesem Land je gab. In 38 Jahren Bandbestehen ist DOLDINGER nie müde geworden, mit PASSPORT live zu spielen, und als er im Jahre 2006 seinen 70. Geburtstag feierte, tat er dies auf der Bühne der Kölner Philharmonie natürlich im Kreise seiner Band.

PASSPORT ON STAGE zelebriert eine der besten Live-Bands, die der Jazz je zu bieten hatte. Das Doppelalbum enthält Auszüge aus vier außergewöhnlichen Live-Mitschnitten, von denen das Konzert im audi forum in Ingolstadt wohl eines der intensivsten war. In der aktuellen Besetzung KLAUS DOLDINGER (sax), ERNST STRÖER (perc), BIBOUL OAROUICHE (perc), CHRISTIAN LETTNER (dr), PETER O'MARA (g), ROBERTO OI GIOIA (keyb) und PATRICK SCALES (b), präsentierten PASSPORT dort

am 11. Oktober 2007 Klassiker wie The Cat From Katmandu, Yellow Dream neben einigen Songs aus dem 2003er Album BACK TO BRAZIL. Schon am 25. November 2005 spielten PASSPORT im El Minzah in Tanger; dort entstanden Ataraxia und Will O'The Wisp, und als PASSPORT am 12. Mai 2006 im Münchner Residenztheater auftraten, spielten sie u.a. Belly Dance aus dem Album BACK TO BRAZIL und Riyad El Cadi aus dem ambitionierten Werk PASSPORT TO MOROCCO von 2006, das Platz 1 der Jazz-Charts erreichte und mit einem Jazz-Award bedacht wurde.

Stillstand ist für DOLDINGER immer Stagnation gewesen, und sein Ausweg war stets die Leidenschaft für seine Musik. Mehrere Tausend Konzerte in 50 Ländern ließen den Träger des Bundesverdienstordens Erster Klasse zu einem der größten Saxophonisten der Welt werden, dessen Talent und Mühen reichlich belohnt wurden: Schon nach den ersten Veröffentlichungen nannte das renommierte Downbeat-Magazin PASSPORT die „Antwort auf Weather Report“, und als Cross Colateral als erstes deutsches Jazz-Album in die Billboard-Charts ging, war der Name PASSPORT bereits selbst zu einer Referenz geworden, an der sich internationale Jazz-Formationen messen lassen mussten. Zudem bestand PASSPORT zu jedem Zeitpunkt aus hochtalentierten Musikern, die die Grenze zwischen Jazz, Rock und Weltmusik durchlässig werden ließen: UDO LINDENBERG, CURT CRESS, WOLFGANG SCHMID und KRISTIAN SCHULTZE waren schon dabei, um nur einige zu nennen. Das Herz der Band war und blieb bis heute aber immer ihr leidenschaftlichster Instrumentalist und Komponist: KLAUS DOLDINGER.

Bis heute gelten PASSPORT als ungebrochen frisch und innovativ - schönstes Beispiel: eben jener PASSPORT TO MOROCCO, der die Band zusammen mit Majid Bekkas und den in Deutschland lebenden marokkanischen Musiker Rhani Krija und Momo Djender zeigt. Wie deutlich KLAUS DOLDINGERS PASSPORT Ausnahmestellung ist, zeigt PASSPORT ON STAGE, das einige Höhepunkte des deutschen Jazzlebens hautnah fühlen lässt.

Die zweite CD ist vollkommen einigen Auftritten mit der WDR-Bigband gewidmet. Die Aufnahmen stammen aus verschiedenen Jahren und wurden jeweils in der Kölner Philharmonie aufgenommen: 1996 und 2001 mit Arrangements von Bob Belden und ebenfalls 2006 im

Sie werden staunen,
was alles auf
dem Programm steht.

 Stadtparkasse
Magdeburg

Entspannung ist angesagt - ein buntes, unterhaltsames Programm. Vielleicht aber auch etwas mehr Abwechslung bei Ihren finanziellen Plänen. Ob Sparen, Vermögensaufbau oder Vorsorgeplanung: Wir bringen alles gut über die Bühne. Ausführlich informieren wir Sie bei uns und unter www.sparkasse-magdeburg.de. Wenn's um Geld geht - Sparkasse.

Arrangement von Ansgar Stripens. Zu hören sind unter anderem völlig neu überarbeitete Versionen der Themen aus „Das Boot“, „Tatort“ und „Liebling Kreuzberg“.

Auf der Bühne empfing KLAUS DOLDINGER hochkarätige Gäste wie den Trompeter RANOY BRECKER und den Saxophonisten JOHNNY GRIFFIN.

Edson Cordeiro - „The Woman's Voice“

„Ich wuchs auf umgeben von Frauenstimmen. Durch meine Mutter und meine drei Schwestern wurde mir die Macht der Stimme bewusst. Seither ist die Stimme der Frau mein wichtigster Referenzpunkt.“

Sein neues Projekt ‚THE WOMAN'S VOICE‘ hat mit seinen Vorgängern eines gemeinsam: es ist wieder völlig anders als erwartet. Getreu dem Motto, die Abwechslung zur Kontinuität zu machen, widmet EDSON CORDEIRO seine Stimmkraft seiner größten Inspiration: der weiblichen Stimme! Vor diesem Kontext interpretiert er nun solch große, wie auch verschiedenartige Sängerinnen wie u.a. BILLIE HOLIDAY, YMA SUMAC, SHIRLEY BASSEY, ZARAH LEANDER, EDITH PIAF oder MADONNA und verleiht ihren Songs mit Hilfe der brillanten musikalischen Umsetzung des außergewöhnlichen Pianisten BRODER KÜHNE neue Größe.

Der brasilianische Countertenor ist begeistert von der Magie des weiblichen Gesangs, laut eigenem Bekunden lässt er sich nur zu gern von der besonderen Anziehungskraft der Damenwelt betören. Im vorliegenden Fall huldigt der Mann, der die Frauen liebt, nun einigen Diven, die ihn künstlerisch nachhaltig beeinflusst haben. Mit Hilfe von Pianist Broder Kühne stattet er ausgewählte Songs von Edith Piaf („Mon Dieu“), Billie Holiday („Lover Man“), Fado-Queen Amalia Rodrigues („Fado Portugues“) sowie Carmen Miranda („Tico-Tico“) mit einer Extraportion Glamour aus. Und vor Zarah Leander („Der Wind hat mir ein Lied erzählt“), Yma Sumac („Bo Mambo“), Mahalia Jackson („Elijah Rock“) und Madonna („Frozen“) zieht er ebenfalls in glanzvollen Interpretationen den Hut. Auf „The Woman's Voice“ lebt Cordeiro mutig den femininen Anteil seiner Persönlichkeit aus, er spürt hier ungehemmt seinen sanften Charakterzügen nach. Am angeblich schwachen Geschlecht fasziniert ihn ja gerade die weiche Seite, wie er im CD-Booklet betont: „Immerzu wurde mir gesagt, dass Männer nicht weinen. Vielleicht ist das der Grund, dass ich Sängerinnen bevorzuge, die weinen, ohne Furcht davor, verletzlich oder schwach zu erscheinen und so zu großen Stars wurden.“

EDSON CORDEIRO vermag es, diesen Songs, die in der Musikgeschichte Spuren hinterlassen haben, auf seine unnachahmliche Weise neuen Glanz zu verleihen und es gelingt ihm sogar, ihnen eine Extraportion Glamour hinzuzufügen. Auch in diesem Jahr gelingt es ihm zweifellos, seine ungewöhnliche Erfolgsstory nahtlos fortzusetzen, weiterhin für ausverkaufte Shows zu sorgen und darüber hinaus ein noch zahlreicheres deutsches und europäisches Publikum zu begeistern. EXTRAKLASSE! (bsch)

Veranstaltungsticker

Nachfrisiert:

Der Förderverein Gruson Kultur & Gewächshäuser e.V., plant anlässlich der aktuellen Ausstellung „Gewächshaus-Geschichte(n)“ eine neue haarsträubende Aktion. Sie rufen alle Magdeburger auf alte Hochzeitbilder oder Fotos von anderen besonderen Anlässen, in denen das Gewächshaus mit aufgenommen wurde, an den Vereinsvorstand zu schicken. Als besondere Überraschung werden dann die Eventfriseurin von Hairricane Jane Tholen und Sebastian Böhm einige abgebildete Personen an einem Tag zum nachstylen ihrer alten Frisuren einladen. Die Styling Profis haben schon Stars wie Michael „Bully“ Herbig oder die Sängerinnen der No Angels frisiert. Natürlich soll dann auch ein aktuelles Foto in den Gewächshäusern vor der einmaligen Kulisse entstehen. Alle Interessenten können ihre Fotos an den Vereinsvorstand senden: Gruson Kultur & Gewächshäuser e.V. Kritzmannstraße 12, 39128 Magdeburg (vorstand@gruson-ev.de).

Madison Violet im Volksbad Buckau/ Courage

Die beiden kanadischen Musikerinnen Brenley MacEachern und Lisa MacEachern sind schon viel herum gekommen. Sie lieben das Reisen, sind oft und gerne auf Achse. Doch so rastlos sie auch sein mögen, so ruhig und gereift wirken die Songs ihres zwischen Folk, Pop und Alternative Country changierenden Album „Caravan“. Zweifellos ist Madison Violet, wie sich das in Toronto beheimatete Duo nunmehr nennt, mit ihrem zweiten Longplayer ein ganz großer Wurf gelungen. Im Rahmen der 4. Magdeburger Songtage am 18.04. wird Madison Violet im Volksbad Buckau/ Frauenzentrum Courage zu bewundern sein.

Frühlingserwachen am Schlossberg

In diesem Jahr jährt sich das „Frühlingserwachen am Schlossberg“ zum sechsten Mal. Wie in jedem Jahr laden Ateliers, Geschäfte, Galerien und Cafes zu einem Frühlingsspaziergang rund um das Quedlinburger Schloss ein, der in diesem Jahr wieder bunter und umfangreicher geworden ist. Vom 03.04 bis 13.04 zieht sich das Programm bis in die Innenstadt und lädt zu einem kleinen Atelierspaziergang am Ostersonntag, einem Osterbrunch und einer Lesung ein und besticht durch die vielfältigen Angebote. Lassen Sie sich vom Frühling in Quedlinburg hinreißen. Genauere Informationen zu allen Veranstaltungen und Programmen unter www.Quedlinburg.de.

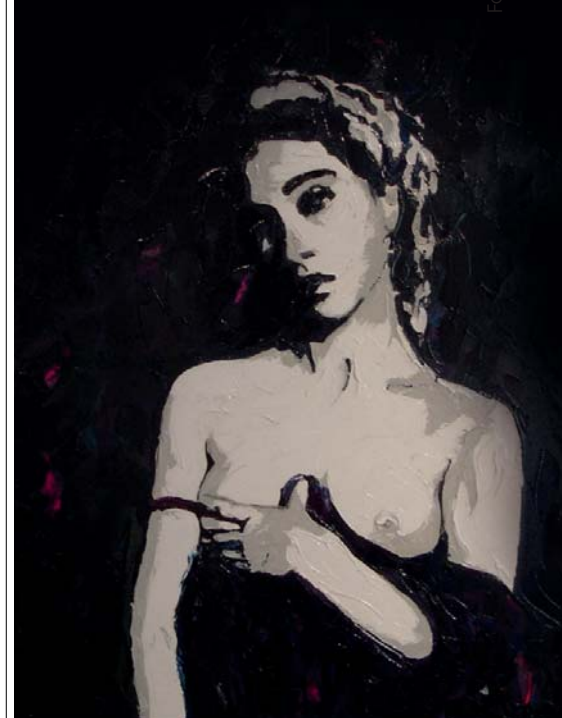
Adelante Flamenco

Flamenco-Show
„Regenbogen der Emotionen“

Kurse und Workshops
Tel: 030 - 55 33 137
www.adelante-flamenco.de



Foto: Veranstalter



Bussana Sensuale

22 Künstlerinnen aus Bussana Vecchia
Ausstellung vom
04.04.09 bis 16.05.09
im Volksbad Buckau c/o
Frauenzentrum Courage
Karl-Schmidt-Str. 56



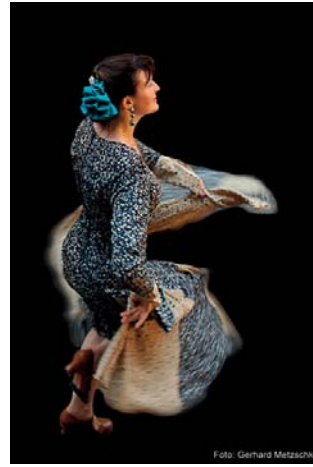
Der etwas andere DVD-Tip:



Sparrow
Bei dem kleinen Label MFA+ ist gerade eine kleine Perle erschienen, die in der Flut der Neuerscheinungen unterzugehen droht. Zwar fehlt leider der Originalton, ein Manko, das eigentlich nicht mehr passieren sollte, aber dafür wird man mit einem Film entschädigt,

der sogar auf der letztjährigen Berlinale zu sehen war. Bei Sparrow handelt es sich um einen Film aus China, genau genommen aus Hongkong, der von Johnnie To realisiert wurde. To ist der Chef von MILKYWAY, einer Produktionsgesellschaft, die vorwiegend urbane Gangsterepen produziert. To selber ist ein Meister dieses Genres und Running Out Of Time oder The Mission, die man manchmal auf den Billigtischen der Kaufhäuser finden kann, sollten Teil einer jeden aufgeräumten DVD-Sammlung sein. Sparrow ist zwar auch ein Gangsterfilm, aber eigentlich eine Komödie. Nun denkt man bei Hongkong-Komödien eher an die Mad Mission-Reihe oder an Jackie Chan und Konsorten, aber dieser Film ist wirklich anders. Denn To wollte eigentlich eine Musical drehen, kein amerikanisches, sondern eher eine Hommage an Die Regenschirme von Cherbourg, eine französische Produktion aus den 60ern. Um es vorweg zu nehmen, es ist ihm gelungen. So entstand eine federleichte Komödie um vier Taschendiebe, welche in Hongkong Spatzen genannt werden (daher der Titel) und die sich unabhängig voneinander in dieselbe Frau verlieben. Diese scheint sie nur auszunutzen, doch eigentlich möchte sie sich aus der Abhängigkeit von einem alten, aber mächtigen Triadenboss lösen. Es kommt im Regen zum Showdown mit Schirmen, bei dem die Spatzen eigentlich keine Chance haben. Keine Angst, gesungen wird nicht, aber bei aller Leichtigkeit ist der Film durchaus intelligente Unterhaltung geworden. (Lars Johansen)

ADELANTE Flamenco



Flamenco ist für mich ein Regenbogen an Emotionen, der durch die verschiedenen Rhythmen der Tanzstile leuchtet.

Diese südspanische Kultur bewegt unsere Herzen durch das Streben nach Schönheit und Harmonie in einer Gruppe Gleichgesinnter. Die Emotionen

wandern von fröhlichen, leichten über getragene, melancholische Klänge bis am Ende eines Festes meist die schnelle, feurige Melodie einen heiteren Ausklang gebietet.

Drei Solisten für Gesang, Gitarre und Tanz verbinden sich, um die Erfahrungen von Liebe, Leid und Freude den Zuschauern darzubieten.

Die tänzerische Verarbeitung von Lebenserfahrungen und Konflikten durch kraftvolle Posen und energische Bewegungen berühren jeden Menschen, der selbst Freude und Leid in sich birgt. Die Flamencos bringen dies für jeden musikalisch in einem temperamentvollen Erlebnis zum Ausdruck. Das Nachempfinden dieser Gefühlswelt ist an keine Kultur gebunden und kann daher von jedem Interessierten erlernt werden. Wer neben der beschwingten Freude am Tanz etwas für sein Selbstbewusstsein, seine Kondition und innere Stärke tun will, ist beim Flamenco-Tanz genau richtig. Mit Begeisterung und Geduld bringe ich gerade Anfängern die ersten Tanzelemente in entspannter Atmosphäre bei.

Für Frauen ist besonders vorteilhaft: Sie brauchen keinen Tanzpartner. Beim Flamenco erleben Zuschauer oder Lernende sinnliche Fröhlichkeit, rhythmische Fußklänge und intensive Lebensfreude. (Sybille Klüser)

Workshop-Reihe 3x samstags 15:00-17:00 Uhr
14./21./28. März, 60 / 65 €, Step Dance Center
Magdeburg, Anmeldung 030- 55 33 137
www.adelante-flamenco.de

ueber Macht - Mehr als ein Filmfestival

ueber Macht widmet sich der Ambivalenz der Macht: Sie ist oft ein Tabu und selten unverhüllt zu sehen, aber sie verschwindet nicht, nur weil niemand hinschaut. Das Filmfestival zeigt Menschen, denen es gelingt, sich aus der Machtlosigkeit zu befreien, wie die Pakistanerin Mukhtar Mai, die sich gegen den übermächtigen Druck archaischer gesellschaftlicher Konventionen behauptet hat und dazu noch die Kraft aufbringt, sich für andere benachteiligte Frauen zu engagieren. Die Filmauswahl reicht von „Ihr Name ist Sabine“, über eine Langzeitdokumentation des Wirkens Václav Havels bis zum Doku-Drama „Strange Culture“ mit Tilda Swinton und dem neuesten Werk von Frederick Wiseman, dem Altmeister des amerikanischen Dokumentarfilms. Insgesamt 13 aktuelle Dokumentarfilme regen zum Nachdenken an, über die Macht, ihre Kontrolle, über nötige und unnötige Regeln und die besten Wege zu mehr Selbstbestimmung und knüpft dabei an die Festivals „ueber arbeiten“ und „ueber morgen“ an.

Kulturzentrum Moritzhof / ARTist! e.V., Scheune und Stall, 19.03. bis 25.03.

Alt-Wiener Künstlercafé

Hereinspaziert! Das Kaffeehaus Köhler verwandelt sich dieser Tage in ein Alt-Wiener Künstlercafé. Die beiden lustigen Bässe, Sigi Buda und Jan Villak entführen Sie dabei ins Wien der Zeit von z.B. Johann Strauss oder Franz Suppè. Am Flügel von Manfred Herbst begleitet, werden dem Zuschauer melodische Leckerbissen geboten, die schon fast vergessen sind aber es immer wieder wert sind, dem interessierten Publikum vorgestellt zu werden. Termine und Karten im Kaffeehaus Köhler Magdeburg.

Uta Bresan präsentiert „Musik für Sie“

Eine der beliebtesten und erfolgreichsten Unterhaltungsshow des MDR – Fernsehens geht auf eine ausgedehnte Live-Tournee. Vom Konzept präsentiert sich die Sendung als „Wunschkonzert einer ganzen Stadt“. Begleiten wird Uta Bresan ein bunter Strauss von großartigen Künstlern, wie Bernd Clüver, die Paldauer, die Roten Gitarren, Gerd Christian und die Pussycats.

Stadthalle Magdeburg, 20.03., 20:00 Uhr



(c) Lutz Edelhoff

Pit Piktus, der Specht und die Möwe Leila

Ein besonderes Gastspiel vom Waidspeicher-Puppentheater Erfurt erwartet die Zuschauer der Kulturinsel Halle am 28.03. für Erwachsene und Kinder ab 7 Jahren. Erzählt wird die Geschichte von Pit Piktus, dem Specht und der Möwe Leila von Gabriele Bigott nach dem Tiermärchen von Friedrich Wolf. So finden eines Tages die Spechte im Wald eine junge, verletzte Möwe. Der weiße Vogel ist den schwarzen Spechten fremd und soll seinem Schicksal überlassen werden. Nur der junge Specht Pit Piktus hat Mitleid mit der Möwe Leila, er pflegt sie und verliebt sich in sie. Die anderen Tiere des Waldes jedoch wollen den fremden Vogel auf keinen Fall bei sich dulden und greifen ihn an. Nur mit Mühe und Not können sich Pit Piktus und Leila aus dem tiefen Wald ans weite Meer retten. Doch auch inmitten von Wasser, Wind und Wellen geraten die beiden so unterschiedlichen Vögel erneut in große Bedrängnis. Eine doppelbödiges Inszenierung über Ausgrenzung und deren Gegenteil: den Urwunsch, zusammenzusein. Weitere Infos zur Veranstaltung und anderen Terminen gibt es unter www.kulturinsel-halle.de.

Kulturinsel Halle, Gastspiel des Waidspeicher-Puppentheater Erfurt, 28.03., 18:00 Uhr

5. INTERNATIONALER TELEMANN-WETTBEWERB für historische Holzblasinstrumente vom 07. - 15. März 2009 im Gesellschaftshaus



„Die Rückkehr der Shaolin“

„Nur wer seine Kraft und Energie im Körper in Einklang bringt, wird imstande sein, das Qi zu beherrschen!“

Magdeburg erlebt „Die Rückkehr der Shaolin“ und taucht damit in eine atemberaubende Welt von Körperbeherrschung und spektakulärer Kampftechnik ein. Durch Harmonie von Geist und Körper entsteht so höchste Kraft, die rasante Darbietungen, wie auch meditative Stille dem Zuschauer vermitteln. Weltbekannte Kampfmönche nutzen dazu die Geheimnisse des Qi Gong – die Kunst, die Lebensenergie für Körper und Geist zu nutzen. Mit diesen Fähigkeiten ist es den

Mönchen möglich, Glasplatten mit Nadeln zu durchbohren, akrobatische Höchstleistungen zu vollbringen und sogar das Schmerzempfinden des eigenen Körpers abzuschalten. Aber trotz dieser, bis zur Perfektion entwickelten Kampfkünste, wird der Kampf, von den in Einklang und Frieden lebenden Mönchen, zu jeder Zeit vermieden. „Die höchste Ebene des Kampfes ist es, nicht zu kämpfen“. Ein Erzähler führt dabei begleitend durch das beeindruckende Leben der Mönche und zieht dem Zuschauer in den Bann der Geschichte ihres Klosters.

21.03. 20:00 Uhr Stadthalle Magdeburg



kulturmd verlost Freikarten! Einfach eine email mit dem Kennwort an: redaktion@kulturmd.de schicken und mit etwas Glück gehören Sie zu den Gewinnern!

Show „Shaolin“ am 21.03. 20:00 Uhr Stadthalle:
3x2 Freikarten
Kennwort: shaolin, Einsendeschluss: 13.03.2009

Show „Musik für Sie“ am 20.03. in der Stadthalle:
2x2 Freikarten
Kennwort: Musik für Sie
Einsendeschluss: 13.03.2009

kulturmd.de - das Kulturfernsehen im Internet immer einen Klick voraus



Ein Filmbeitrag über den Fund des mutmaßlichen Sarges der Königin Editha mit Hintergründen vom Grabungsleiter Rainer Kuhn.



Der Kultusminister von Sachsen-Anhalt, Jan - Hendrik Olbertz und die Niedersächsische Sozialministerin Elisabeth Heister-Neumann erkundeten gemeinsam mit Kindern aus beiden Bundesländern naturwissenschaftliche Phänomene auf der Experimentierlandschaft „Phaeno“ in Wolfsburg.



Zur Eröffnung der Leipziger Buchmesse entsteht am 12.03.2009 eine umfangreiche Reportage. Mit Autoren sprechen wir über ihre neuen Werke und erkunden die bunte Literaturlandschaft, um für Sie neues Lesematerial zu sichten.



Im Interkulti Treff an der Magdeburger Uni finden die Studenten eine internationale Vielfalt. Wir haben den mexikanischen Länderabend genutzt, um mit einigen Studenten über den Präsidenten der USA zu reden.



Einige werden ihn noch von der Kelly Familie kennen, doch jetzt tourt Jimmy Kelly solo durch Deutschland. Bei seinem Auftritt in Magdeburg spielte er eigene neue Lieder, aber auch alte aus Zeiten der Kelly Family. Gern erzählte er uns in einem Interview von seinem Musikerleben.



Die Ausstellung „60 Jahre Pressefotografie Israel“ zeigt 60 Jahre israelische Geschichte. Bei einem Interview mit dem Pressefotografen David Rubinger erfahren wir mehr über seine Leidenschaft zur Fotografie und wie es zu dieser Ausstellung kam.



In diesem Frühjahr zeigt das Kaffeehaus Köhler in regelmäßigen Abständen kleines Theater für seine Gäste. Für Sie haben wir die beiden lustigen Bässe Sigi Buda und Jan Villak bei ihrer Probe besucht. Gemeinsam mit Manfred Herbst am Flügel entführen sie die Zuschauer ins Wien der Zeit von Johann Strauss.



Anfang April eröffnet in Magdeburg eine Ausstellung der besonderen Art. 22 internationale Künstler aus dem Bergdorf Bussana Vecchia / Italien präsentieren ihre Bilder, Keramiken und Skulpturen im Rahmen des Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage.



Die Bibel in Bildern - so erzählt Chagall die Geschichten der Bibel nach. Die evangelische - freikirchliche Gemeinde holte die einzigartige Wanderausstellung für eine Woche nach Magdeburg - Grund genug für uns das Ereignis für Sie in Bildern festzuhalten.



kulturmd.de - Ihr Kulturfernsehen im Internet! Fast täglich sind wir für Sie mit der Kamera unterwegs und fangen exklusive Ereignisse ein. Lassen Sie sich von unserem vielfältigem Filmbeiträgen begeistern!



Bühne / Film

music box poetisch

Wann: 21.03. 22:00 Uhr
 Wo: nachtcafé live, Schauspielhaus
 Was: Schräg, skurril, spontan. Zum Welttag der Poesie interpretieren Eddie Irlé, Camill Jammal und Florian Schmidtke die großen Dichter der Weltliteratur neu.
 Informationen unter (0391) 5406555

„Das Fahrrad“ von Sofia Freden

Wann: 26.03. 10:00 Uhr
 Wo: Puschkinsaal, Thalia Theater Halle
 Was: Ein Stück über Freundschaft und um Liebe, über Regeln des Zusammenlebens und die Wunder des Alltags.
 Informationen unter (0345) 204050

Horst Schroth „Wenn Frauen fragen“

Wann: 29.03. 15:00 Uhr und 19:30 Uhr
 Wo: Kulturinsel Halle
 Was: Ein krachendes Déjà-vue mit dem beliebtesten Szenen aus den legendären letzten Programmen von Horst Schroth.
 Informationen unter: (0345) 2050223
 Tickets: 20 € /erm: 16 €

Literatur

umGeblättert - Das Bücherfest

Wann: 18.03. bis 22.03.
 Wo: Kulturzentrum Moritzhof Magdeburg
 Was: Pünktlich zum Frühlingsbeginn finden sich zum Fest „um Geblättert“ Bücher, Hörspiele, Autoren, Leser und Verlage aus Sachsen-Anhalt.
 Informationen unter (0391) 5355987

John Griesemer „Herzschlag“

Wann: 23.03. 20:15 Uhr
 Wo: Buchhandlung Graff Braunschweig
 Was: Lesung mit John Griesemer. Er erzählt von „sympathischen Verlierern, unkonventionellen Menschen und davon, wie schnell das Leben sich verändern kann.“
 (dpa)
 Informationen unter (0531) 480890

Uwe Tellkamp liest „Der Turm“

Wann: 21.04. 19:30 - 22:00 Uhr
 Wo: Bühne Schauspielhaus Magdeburg
 Was: Die letzten 20 Jahre kompakte DDR-Geschichte, berührende Schicksale. Ein Buch fesselnd und dass unter die Haut geht. In Kooperation mit der Stadtbibliothek und dem Literaturhaus Magdeburg
 Informationen unter (0391) 5406555





W. Schneyder : „Die Socken des Kritikers“

Wann: 24.04. 20:00 Uhr
 Wo: Kulturzentrum Moritzhof Magdeburg
 Was: Lesung: Pointiert, scharfzüngig und lebensklug. Der Bestsellerautor Werner Schneyder über den Kunstbetrieb.
 Eintritt: 12 € VWK / 15 € AK.
 Informationen unter (0391) 5355987

Kunst/Ausstellung

„Penetrant Alltäglich“

Wann: 14.03. 21:00 Uhr
 Wo: Projekt 7 Magdeburg
 Was: Vernissage von Philine Delekta zum gegebenen Alltagsleben, den Momenten des Wartens und gedankenlosen Vegetierens entgegen fast schon gewohnter visueller Sensationen
 Informationen unter www.projekt7.org

Heinrich Aldegrever – ein westfälischer Kupferstecher des 16. Jahrhunderts

Wann: 18.03. 19:00 Uhr
 Wo: Literaturhaus Magdeburg
 Was: Vortrag mit Lichtbildern von Dr. Norbert Humburg, Münster
 Informationen unter (0391) 4044995

„strichcode“ Graffiti, Malerei/Grafik

Wann: 21.03. bis 24.06. (Schultage von 08:00 bis 16:00 Uhr)
 Wo: Galerie Hegel-Gymnasium
 Was: Tobias und Thomas Hildebrandt, Jakob Krusche stellen aus.
 Eröffnung: Freitag, 20. 03., 19:30 Uhr
 Informationen unter (0391) 5361711

ANGABEN OHNE GEWÄHR!



Ausstellungseröffnung Horst Hüssel

Wann: 07.04. 19:00 Uhr
 Wo: Galerie Himmelreich Magdeburg
 Was: Teil 1: Aquarelle und Collagen (Galerie Himmelreich), Teil 2: Buchkunst und Grafik (Literaturhaus)
 Informationen unter (0391) 4044995

Musik

„Menschen am Sonntag“

Wann: 20.03. 22:30 Uhr
 Wo: Kulturzentrum Moritzhof Magdeburg
 Was: Einer der letzten deutschen Stummfilme, musikalisch live begleitet von Jan Sichtung (sax), Alan Richardson-Klavehn (piano) und Andreas Gensch (drums).
 Informationen unter (0391) 5406555

1 Jahr Blowup

Wann: 27.03. 21:00 Uhr
 Wo: Blowup Magdeburg
 Was: Die Tornados (Ska/D) und Support
 Informationen unter blow-up-magdeburg.de



Storioni Trio Amsterdam

Wann: 28.03. 19:30 Uhr
 Wo: Gesellschaftshaus Magdeburg
 Was: Werke von Joseph Haydn, Frank Martin, Ernst Bloch und Antonin Dvorák
 Preise: VW: 14,00/12,00/10,00 €
 AK: 15,00/13,00/11,00 €
 Informationen unter (0391) 5406767



Skandal im Dom,

so tobt es durch die Stadt. LeserInnenbriefschreiberInnen können die Tinte nicht mehr halten und machen die Volksstimme mit ihren Ansichten zur Editha voll. Aber beginnen wir von vorne. Die Editha, also die Editha, das ist die erste Frau von Otto dem Großen gewesen, eine englische Prinzessin. Und man weiß ja: Englische Prinzessinnen sehen entweder aus wie die Pferde, die sie reiten oder sie machen die Lady Di. Und die setzte sich einfach in den erstbesten Wagen, fuhr in den erstbesten Tunnel und wickelte sich dort um den erstbesten Pfeiler. Weil wir aber bisher, trotz aller Debatten, keinen (Damaschkeplatz-)Tunnel haben, jedenfalls noch nicht, was wollen wir da mit einer Engländerin? Hoffen, dass ein Pferd auf dem Flur steht?

Jedenfalls hat der Landeskonservator aus Halle im Grab von Editha nach der Editha gesucht und, Überraschung, sie lag tatsächlich drin. Wer hätte das gedacht? Jeder, denn das stand ja schließlich auch draußen dran. Also können wir vermuten, dass wo Otto drauf steht, auch Otto drin ist. Aber nein, der ist zwar nicht in Halle, aber in Haldensleben und hat dort ein Logistikzentrum aufgemacht. Spaß beiseite, im nebligen November wurde nun Ediths Sarg nach Halle gebracht. Das passt, es heißt ja auch Leichenhalle. Und im Januar öffnet der Konservator auf einmal den Überraschungssarg, sagt: „In jedem siebten Grab liegt eine Prinzessin“, und schon nimmt Magdeburg übel. Trümper schimpft, der Rat gleich mit, der Domprediger hat den Witz nicht verstanden und der Kultusolbertz sagt: Er hat gedacht, dass alle gewusst haben, was er gewusst hat und hätte er gewusst, dass keiner weiß, was er gewusst hat, dann er hätte er es besser gewusst oder so. So oder so, eine Sensation ist dieser Fund nicht. Und der Skandal ist nicht der Offensichtliche, sondern, dass im Magdeburger Museum eine Handvoll Mitarbeiter in den verdienten Ruhestand geschickt wurden, aber ihre Stellen

einfach klammheimlich nicht wieder besetzt werden. Darüber schweigen Zeitung und Leserbriefschreiber, der Puhle geht dann eben nach Braunschweig und weitere Ausstellungen, die tatsächlich deutschlandweit Aufsehen erregt haben, wird es nicht mehr geben.

Wir feiern dieses Jahr lieber 800 Jahre Dombaustelle. Aber auf diese Handwerker wäre ich nicht stolz. Und, mal im Ernst, glaubt ihr, wegen Edithas Knochen kommen mehr Besucher? Lasst uns doch im Tausch einfach die Knochen von der Conny Pieper aus Halle hierher holen, und zwar gleich. Dafür zahlt auch gerne Eintritt

Ihr Kugelblitz Lars Johansen

Das Magdeburger Kabarett!
Politisch, Musikalisch, Aktuell!

"Die Kugelblitze"

Programm:

März 2009

| | | |
|------------|-----------|---------------|
| Fr. 13.03. | 20.00 Uhr | Seichtgebiete |
| Sa. 14.03. | 15.00 Uhr | Uns doch egal |
| Sa. 14.03. | 20.00 Uhr | Uns doch egal |
| Do. 26.03. | 20.00 Uhr | Seichtgebiete |
| Fr. 27.03. | 20.00 Uhr | Seichtgebiete |

April 2009

| | | |
|------------|-----------|---------------|
| Do. 02.04. | 20.00 Uhr | Seichtgebiete |
| Sa. 04.04. | 15.00 Uhr | Seichtgebiete |
| So. 05.04. | 17.00 Uhr | Seichtgebiete |
| Mi. 08.04. | 20.00 Uhr | Seichtgebiete |
| Sa. 11.04. | 20.00 Uhr | Seichtgebiete |
| Mi. 15.04. | 20.00 Uhr | Seichtgebiete |
| Do. 16.04. | 20.00 Uhr | Seichtgebiete |
| Fr. 24.04. | 20.00 Uhr | Uns doch egal |
| Sa. 25.04. | 20.00 Uhr | Seichtgebiete |

"Zwickmühle" Leiterstraße 2a 39104 Magdeburg
Tel.: 0391 541 4426 www.kugelblitze.net

Kulturfernsehen im Internet



...mehr als nur lesen und blättern!

kulturmd.de

InternetTV aus Magdeburg Tel.: 0391 81 90 969- 0

Sichern Sie sich die Umweltprämie!

Jetzt Vorteile sichern!

€ **2.500,-** Umweltprämie*
und von uns nochmal
€ **2.080,-** SÜD-Prämie

Jetzt viele Modelle sehr günstig und sofort lieferbar ab Lager!

TOP-Angebote bei Ford-Neuwagen:

Ford **Focus** Style
1,6 l Duratec, 74 kW (100 PS)

- 3-türig mit
- Sony-CD-System,
- Klimaanlage, ESP,
- Zentralverr. m. Fernbed.,
- Frontscheibe beheizbar,
- Vordersitze beheizbar,
- Nebelscheinwerfer,
- Metallic-Lackierung u.v.m

jetzt zum Barpreis von

€ **14.480,-**

Preis inkl. verrechneter "Umweltprämie"



Viele weitere Modelle auf Lager und sofort verfügbar! Sichern Sie sich Ihre Umweltprämie!

Günstige Finanzierung ab 1,99% effektivem Jahreszins möglich.

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis



Ihr Ford-Händler für Magdeburg

www.fordsued.de

Halberstädter Chaussee 200
39116 Magdeburg
Telefon: (0391) 62 33 - 211
Niederlassung der Autohaus Hentschel GmbH Hannover.

AUTOHAUS
SÜD
M A G D E B U R G

Preis zzgl. € 680,- Überführungs- und Zulassungskosten, Angebot nur gültig solange Vorrat reicht!

* staatliche Umweltprämie für die Verschrottung eines Altfahrzeugs (mind. 9 Jahre alt, mind. 1 Jahr auf Halter zugelassen). Weitere Informationen bei uns.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach 80/1268/EWG): 6,7 (kombiniert), 8,7 (innerorts), 5,5 (außerorts). **CO₂-Emissionen** (kombiniert): 159 g/km.